



Die Bibel sagt bitte weitersagen:

Jesus sagt - „wer mich isst“

Johannes 6,57

Genesis 2,16-17

Und Gott der HERR gebot dem Menschen und sprach: „Von jedem Baum des Gartens darfst du nach Belieben essen; aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon sollst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du sterben.“

Johannes 6,57-58

Jesus lehrt:

„Wie der lebendige Vater mich gesandt hat und ich lebe des Vaters wegen, so auch, wer mich isst, der wird auch leben meinerwegen.

Von solcher Beschaffenheit ist das Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist; es ist nicht von der Art, wie die Väter es gegessen haben und gestorben sind; nein, wer dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.“

... die Angst des Todes überwinden

Nachdem Lazarus ein geliebter Freund Jesu entschlafen (gestorben) war, und schon vier Tage tot in der Gruft lag, tröstet Jesus seine Schwester Martha mit dem Wort der Wahrheit

Jesus sprach zu ihr: „Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt; und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. Glaubst du dies?“

Johannes 11,25-26

Martha gibt darauf Ihre Erkenntnis weiter ...

Sie spricht zu ihm: „Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.“

Johannes 11,27

Nach dem Jesus vor allen gebetet hatte, heißt es...

Und als er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: „Lazarus, komm heraus!“

Und der Verstorbene kam heraus, an Füßen und Händen mit Grabtüchern gebunden, und sein Gesicht war mit einem Schweißstuch umbunden.

Jesus spricht zu ihnen: „Macht ihn los und lasst ihn gehen!“

Johannes 11,43-44

Ein Zeitsprung von ca. 2000 Jahren, führt mich in ein Erlebnis in einem Flug, der noch über zehn Stunden bis zur Landung in Zürich dauern soll.

Neben mir sitzt eine Schweizerin, und wie das Flugzeug zum Start rollt, spüre ich buchstäblich, wie die Angst neben mir in der Frau sich ausbreitet. Sie stupst einen Mann, in der Sitzreihe vor uns, dieser reicht ihr sofort einige Tabletten. Wie sich später herausstellte, war das ihr Ehemann der ihr Beruhigungsmittel gab.

Ich bete und frage den Herrn Jesus, was ich tun soll. Da kam das Wort aus dem Hebräer zu mir.



Ich fasse Mut und frage die Frau, „haben sie Angst?“ -Sie, „ja“. -Ich, „vor dem Tod?“ -Sie, „ja.“ -Ich, darf ich ihnen aus der Bibel etwas vorlesen?“ -Sie, „ja.“ Ich öffne die Bibel und lese laut Hebräer Kapitel 2, - für sie, ihren Ehemann und die Leute rundum, (denn alle hatten Angst): *„Wir sehen aber Jesus, der ein wenig unter die Engel wegen des Leidens des Todes erniedrigt war, mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt - so dass er durch Gottes Gnade für alles den Tod schmeckte.“*

Hebräer 2,9

„Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches teilhaftig sind, hat auch er in gleicher Weise daran teilgenommen, damit er durch den Tod den zunichtemachte, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel, und alle die befreite, die durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren.“

V. 14-15
In dem Moment war die Macht und Furcht des Todes gebannt! Die Frau schlief dann friedlich bis Zürich, ich betete weiter. Vor dem Aussteigen sagt sie: „Ich werde zu Hause meine Bibel suchen und darin zu lesen beginnen!“

Halleluja!

Jesus Christus derselbe gestern und heute und in Ewigkeit Hebräer 13,8

